

Von der Burg zum Dominikanerkloster

Am Rande Walberbergs liegt ein geschichtsträchtiger Gebäudekomplex. Hier stand einst die erstmals 1140 beurkundete **Rheindorfer Burg**. Sie war Sitz eines Dienstmanns des Grafen und späteren Kölner Domvogts Adolf von Saffenberg. Die Saffenberger waren bis 1683 die Lehnsherren von Walberberg. In dieser Zeit wechselte die Burg häufig den Eigentümer. 1683 kaufte der Jesuiten-Orden den Rittersitz.

1924 erwarb der Dominikanerorden die **Rheindorfer Burg**. Der Orden gründeten dort 1926 das **Dominikanerkloster Sankt Albert**, benannt nach dem 1280 in Köln verstorbenen Gelehrten und Dominikaner Albertus Magnus. Von der alten Burg ließen die Mönche nur die Außenmauern stehen. Erhalten blieb ihr Turm aus dem 11. oder 12. Jhdt., der dem Walberberger *Hexenturm* ähnelt (siehe www.lsv-vorgebirge.de: Heimatlexikon).

Ansonsten stockten die Dominikaner die Burggebäude auf und erweiterten sie. Eine renommierte Bibliothek mit Lesesaal entstand.



Ehemalige Klosterkirche, heute finden hier standesamtliche Trauungen statt.

Diese umfasste 156.000 Bücher mit wertvollen Handschriften und Werken aus den Anfängen des Buchdrucks.

Viele deutsche Dominikaner studierten zwischen 1934 und 1975 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der *Albertus-Magnus-Akademie*. 1941 wurde das Kloster durch die Nazis enteignet und als Lazarett für Kriegsverletzte genutzt.

1945 erhielten die Dominikaner das Kloster zurück.



In jenem Jahr bereitete hier eine Programmkommission die Gründung der CDU vor. 1949 nahm die *Albertus-Magnus-Akademie* wieder ihren Betrieb auf. Im Kloster fanden in der Folgezeit eine Heimvolkshochschule, das Walberberger *Institut*, und das *Institut für Gesellschaftswissenschaften* ihre Heimstatt. Walberberger Dominikaner wie P. Basilius Streithoven entwickelten sich zu

Bis 2007 Kloster, heute das Hotel Domäne Walberberg.

einflussreichen Beratern von Parteien der jungen Bundesrepublik.

Aus Kostengründen und wegen zu geringen Nachwuchses mussten die Dominikaner das Kloster 2007 aufgeben. 2008 wurde die Anlage verkauft und zu einem Hotel umgebaut.

Impressum

Herausgeber: Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim
www.lsv-vorgebirge.de

Autor: Dr. Michael Pacyna

Layout: Klaus Benninghaus

Abbildungsnachweise:

Ehemalige Klosterkirche: Dr. Michael Pacyna

Bis 2007 Kloster, heute das Hotel Domäne Walberberg: Dr. Michael Pacyna